

DGSP

Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.



JAHRESTAGUNG

DER DGSP

05.11.-07.11.2026
IN MAINZ

**MANGEL
VERWALTEN?
BEZIEHUNG
GESTALTEN –
HALTUNG
ENTFALTEN**

DGSP

Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.



Landesverband Rheinland-Pfalz



Landeshauptstadt
Mainz

Liebe Tagungsteilnehmer:innen,

wie können wir Mangel begegnen? In der täglichen Arbeit, im Umgang mit Ressourcen, mit Finanzen und Kostenträgern sowie in unserem Alltag als Mensch? Es ist ein zunehmend defizitäres Verständnis über den »richtigen« Umgang mit den angeblich »Schwächsten« unserer Gesellschaft zu beobachten – und gerade diesen gilt es in den Blick zu nehmen. Der Umgang mit einer Ressourcenverteilung, die für uns alle tragfähig ist, muss ein Thema sein, über das wir uns austauschen und vernetzen. Unsere diesjährige Tagung in Mainz soll Mut machen, Denkanstöße liefern und umsetzbare Ideen sowie Projekte für den Alltag vorstellen.

Lasst uns gemeinsam über Haltung sprechen! Eine Haltung die Beziehung möglich macht und trägt. Eine Haltung, die in Zeiten von Krisen, Mängeln und den Zwängen prekärer Versorgungsstrukturen wichtig ist und eine Haltung zu sich selbst, um selbstwirksam zu bleiben. Das ist uns ein wichtiges Anliegen und dafür wollen wir gemeinsam mit den Referierenden und in Workshops aktiv werden, Zeichen setzen und Anstöße entwickeln.

An drei Veranstaltungen werden wir die aktuelle Versorgung aus trialogischer Perspektive beleuchten und dabei Erkenntnisse aus Forschung, Theorie und Praxis einfließen lassen. Wir wollen das Gespräch mit den Kostenträgern und Behörden suchen, die uns oft in der Praxis als nicht erreichbar oder ansprechbar erscheinen. Wir möchten darüber diskutieren, was die gemeinsame Gestaltung einer guten Versorgung erschwert und wie wir dazu stehen.

Menschen brauchen soziale Beziehungen und Ermöglichungsräume, dafür und für neue Ideen und Vorschläge wollen wir uns mit euch in Mainz treffen: (Nicht nur) Mangel verwalten, (sondern) Beziehung gestalten und gemeinsam Haltung entfalten!

Dabei verstehen wir uns als eine dialogische Verantwortungsgemeinschaft, die zusammen die psychiatrische Landschaft gestalten möchte. Wir müssen uns gegenseitig stärken, Selbstwirksamkeit entfalten und in Beziehung sein, dafür kommen wir zusammen.

Von der Tagung soll eine politische Botschaft in Form einer Resolution ausgehen. Diese wird in einem Workshop ausgearbeitet, um sie am Ende der Tagung sowohl den Teilnehmenden als auch dem DGSP-Vorstand mitzugeben.

Wir freuen uns auf Euch/Sie!

INFO: Für unsere Mitgliedsorganisationen und Träger psychiatrischer Dienste ist es möglich, zehn Tagestickets en bloc zum vergünstigten Preis zu erwerben. Außerdem besteht die Möglichkeit für Geschäftsführende, Gutverdienende und Unterstützungswillige einen Solidarzuschlag zum Tagungsbeitrag zu zahlen. Damit können sie uns unterstützen, weiterhin den reduzierten Beitrag für Menschen mit Psychiatrieerfahrung und geringem Einkommen und Studierende anzubieten. Den Solidaritätsbonus können Sie bei Ihrer Anmeldung ankreuzen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Vorbereitungsgruppe der Jahrestagung

Seelische Gesundheit stiften

Stiftung für Soziale Psychiatrie

Die **Stiftung für Soziale Psychiatrie** der DGSP ist eine nicht rechtskräftige Stiftung unter dem Dach der Stiftung »Gemeinsam Handeln« des PARITÄTISCHEN.

Die Stiftung fördert im Rahmen ihrer Zwecke besonders innovative und herausragende Projekte und Initiativen, die im Sinne von Recovery und Inklusion

- die Behandlung, Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und die Entwicklung der Sozialpsychiatrie befördern,
- auf Selbstbestimmung, Partizipation und Verbesserung der Lebensbedingungen ausgerichtet sind sowie
- Entstigmatisierung in allen gesellschaftlichen Bereichen fördern.

Die Stiftung fördert auch

- Forschungsarbeiten und Veröffentlichungen oder
- Fachveranstaltungen und Bildungsangebote.

Die Stiftung führt bei den DGSP-Jahrestagungen **eigene Veranstaltungen** durch und verleiht turnusmäßig einen **Stiftungspreis** an besonders herausragende Projekte.

Helfen Sie mit, dass die Stiftung diese Aufgaben erfüllen kann. Es gibt viele Möglichkeiten und Wege zur Unterstützung der Stiftungsarbeit. Sie tragen dazu bei, dass außergewöhnliche und innovative Projekte der Sozialpsychiatrie gefördert und öffentlich sichtbar werden.

Spenden Sie auf das Konto:

Stiftung für Soziale Psychiatrie:

Bank für Sozialwirtschaft, Köln

IBAN: DE57 3702 0500 0001 3476 00

BIC: BFSWDE33XXX



Korrespondenzadresse:

DGSP-Geschäftsstelle

Zeltinger Straße 9

50969 Köln

Phone: +49 (0) 221 511004

Mobil: +49 (0) 15168449075

stiftung@dgsp-ev.de

www.dgsp-ev.de/stiftung



Veranstaltung der
Stiftung für Soziale Psychiatrie
zur DGSP-Jahrestagung 2026 in Mainz

Mittwoch, 04. November 2026, 18 – 20 Uhr
im Z QUADRAT, Große Langgasse 8
55116 Mainz

»Kampf ums Unbewusste«

Die Kulturwissenschaftlerin und Filmemacherin Christina von Braun und der Psychiater und Psychoanalytiker Thilo Held legen mit ihrem Buch über das Unbewusste eine historische und aktuelle psychoanalytische Deutung gesellschaftlich-kultureller Entwicklungen vor. Es ist zugleich ein Plädoyer zur kulturellen Neuausrichtung der Psychoanalyse sowie zu einer interdisziplinär orientierten therapeutischen Praxis.

Vortrag der Autorin und des Autor und anschließende Diskussion mit dem Publikum.

Moderation: Christian Reumschüssel-Wienert

Der Kostenbeitrag beträgt 20 Euro.

Um Spenden für die Arbeit der
Stiftung für Soziale Psychiatrie wird gebeten!

Aus Planungsgründen bitten wir um Anmeldungen
bis zum 01. Oktober 2026

DGSP-Geschäftsstelle

Tel: (0221) 51 10 02

E-Mail: info@dgsp-ev.de

Stiftung für Soziale Psychiatrie

www.dgsp-ev.de/stiftung

Trialogischer Offener Raum

An jedem dritten Dienstag im Monat

Das Angebot ist
kostenfrei.



Weiterbildung bei der DGSP

KURZFORTBILDUNGEN

Die **Kurzfortbildungen** finden in der Regel mehrtägig an verschiedenen Orten statt und bieten **Raum für Austausch, Reflexion und fachliche Weiterentwicklung** – orientiert an aktuellen gesellschaftlichen, rechtlichen und klinischen Entwicklungen.

Das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der DGSP ist **zertifiziert durch das Europäische Institut zur Zertifizierung von Managementsystemen und Personal (EQ-ZERT)**.

Alle Informationen zu unseren Kurzfortbildungen finden Sie auf der DGSP-Website.



Zeltinger Str. 9 · 50969 Köln
Tel.: (0221) 51 10 02 · info@dgsp-ev.de
www.dgsp-ev.de

Donnerstag, 05. November 2026, 10-12 Uhr

Symposium **Junge Selbsthilfe**

In einem Vortrag werden die Lebenssituationen junger Angehöriger von Menschen mit psychischen Erkrankungen mitsamt den besonderen Belastungen, mit denen sie konfrontiert sind, beleuchtet. Im Fokus steht die Bedeutung von Peerarbeit als niedrigschwellige und wirksame Form der Unterstützung.

Darauf aufbauend werden im Symposium praxisnahe Unterstützungsangebote vorgestellt, die sich an den Bedarfen junger Angehöriger orientieren. Anhand konkreter Projekte der Jungen Selbsthilfe wird gezeigt, wie Peeransätze in der Praxis umgesetzt werden. Die Präsentation gibt Einblicke in Erfahrungen, Strukturen und Wirkungen dieser Angebote.

Die Referentinnen werden die Ausstellung **»UNSICHTBAR VERSCHWUNDEN«** vorstellen, die während der ganzen Jahrestagung zu sehen und zu erleben sein wird.

Jule Paar, Nele Riepenhusen

Die Junge Selbsthilfe wurde als Initiative vom Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (BApK) ins Leben gerufen.

Donnerstag, 05.11.2026

Moderation: Thelke Scholz, Stefan Feld

13:00 Uhr

Begrüßung / Grußworte

Jessica Reichstein, DGSP-Vorsitzende

Clemens Hoch, Minister für Wissenschaft und
Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz

13:45 Uhr

Erste Hilfe für Demokratieretter

Jürgen Wiebicke

14:45 Uhr

**Bedürfnis, Bedarf und Bearbeitung – vom gordischen
Knoten sozialer Verwaltung!**

Alexandra Flöck, Andreas Geiger

15:30 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr

Unter Druck. Sozialpsychiatrie aus Betroffenenensicht

Robert Jacobs

16:45 Uhr

**Beziehungen von Angehörigen im Spiegel
psychiatrischer Mangelversorgung**

Esther Herrmann

17:30 Uhr

Ende des ersten Tagungstages

18:30 Uhr

Mitgliederversammlung der DGSP

Freitag, 06.11.2026

Moderation: Jessica Reichstein, Daniela Glagla

9:00 Uhr

Wie können Beziehungen gestaltet werden? Erwartungen an die Praxis

Joachim Speicher

9:45 Uhr

Wo bleiben Leistungen, wenn sie gebraucht werden? Hindernisse und Herausforderungen

Astrid Braune, Volker Conrad, Winfried Oberhausen

Moderation der Podiumsdiskussion: Svenja Lang

10:45 Uhr Kaffeepause

11:15 Uhr

Vom Mangel zur Beziehung. Case Management als Handlungspraxis in prekären Versorgungsstrukturen

Helena Brockmann

12:00 Uhr

Modellvorhaben und Zuhause-Behandlung im Pfalzkrlinikum

Natalie Warnart, Lisa Rabenstein

12:45 Uhr Mittagspause

13:45 Uhr

Beziehungsarbeit in den Begegnungen der forensischen Begleitung – auf der Suche nach Lösungen, Erfahrungen aus dem Alltag

Alexandra Flöck und Frank Dommershausen

14:30 Uhr Kaffeepause

15:30-18 Uhr

Workshops

20:00 Uhr

Die tanzende Tagung – Tagungsfete mit Disco
Fostersaal im Schloss

Gib Deiner Stimme mehr Gewicht!

Werde DGSP-Mitglied

In der **DGSP** kommen Menschen zusammen, die sich für die **Rechte von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen** einsetzen und deren gemeindenahе Versorgung vorantreiben wollen.

Tausche dich aus, mische dich ein!

Werde Mitglied
www.dgsp-ev.de
info@dgsp-ev.de

Als Mitglied erhältst du außerdem attraktive **Preisnachlässe bei DGSP-Veranstaltungen** und vierteljährlich die **Fachzeitschrift »Soziale Psychiatrie«**.

Weitere Informationen auf der DGSP-Webseite.



DGSP
Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.



Zeltinger Str. 9 · 50969 Köln
Tel.: (0221) 51 10 02
info@dgsp-ev.de
www.dgsp-ev.de

Samstag, 07.11.2026

Moderation: Svenja Lang, Jan Roscher

9:30 Uhr

**Zeit für ein neues Verständnis »der Schizophrenie« –
Was ich aus 15 Jahren Neuroleptika-Reduktions-
begleitung gelernt habe**

Jann E. Schlimme

10:15 Uhr

**Zwischen Offenheit und Standhaftigkeit – sozial-
psychiatrische Haltung inmitten politischer,
technischer und therapeutischer Gefüge**

Samuel Thoma

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr

Beitrag des Careleaver e.V.

Referierende Person aus dem Careleaver e.V.
entnehmen Sie bitte unserer Website

12:15 Uhr

Vorstellung der Resolution zur Tagung

Andreas Geiger

12:45 Uhr

Fazit / Verabschiedung

13:00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Workshop 1

Alltagsnah und individuell behandeln im Pfalzkrlinikum

Anknüpfend an den Beitrag vom Mittag bieten die Referentinnen eine Vertiefung der Versorgungsangebote im Pfalzkrlinikum an. Im Rahmen eines World-Cafés besteht die Möglichkeit, mit den Referentinnen und anderen Tagungsteilnehmenden im Gespräch zu sein, Optionen für die eigene Arbeits- und Lebenssituation zu diskutieren und konkrete Fragen an die Referentinnen zu stellen.

Referierende: Natalie Warnart, Lisa Rabenstein, Angela Lichtenthäler

Workshop 2

Beziehungsarbeit in den Begegnungen der forensischen Begleitung:

Wie im Vortrag dargestellt, geht es nicht nur um Menschen, die im Maßregelvollzug waren und danach in eine Wohneinrichtung, vielleicht auch erstmal in einen geschlossenen Wohnbereich beurlaubt werden. Stattdessen geht es auch um die Menschen, die aufgrund fehlender »passender« Betreuungsangebote und starren Systemen, die non compliant sind, aus der Not heraus Gefahr laufen, sich und andere zu gefährden. Welche (Beziehungs-) Angebote brauchen diese Menschen? Gibt es schon Ideen – oder müssen wir endlich anfangen, neu zu denken?

Was ist mit den Netzwerken?

Wir laden alle auf diesem Gebiet Tätigen, von diesem Thema Betroffene und an diesem Thema Interessierte zu einem offenen Erfahrungsaustausch ein. Wir wollen Best-Practice-Beispiele aus dem Bereich der forensischen Nachsorge zusammenführen. Aber wir wollen auch die Menschen in den Blick nehmen, die aufgrund der für sie nicht passenden standardisierten Angebote aus ihrer Not heraus Gefahr laufen, straffällig zu werden.

Referierende: Alexandra Flöck, Frank Dommershausen

Workshop 3

Vom Mangel zur Beziehung

Case Management als Handlungspraxis in prekären Versorgungsstrukturen

Die Situationsanalyse des Projekts Cared.Wende (April 2024 – Februar 2026) zeigt, dass das lokale Versorgungssystem für schwer kranke wohnungslose Menschen zwar differenziert ist, es jedoch an den Schnittstellen – etwa zwischen Wohnungslosenhilfe und Gesundheitswesen – regelmäßig zu Versorgungslücken bzw. -abbrüchen kommt.

Oftmals bleiben die betreffenden Menschen ohne eine angemessene Versorgung. Diese Erfahrungen können zu einem mangelnden Vertrauen gegenüber institutionellen Angeboten führen, was die Annahme von Hilfen erschweren oder gänzlich verhindern kann.

Um diesen strukturellen Brüchen etwas entgegenzusetzen und verlässliche Zugänge zu ermöglichen, setzt Case Management hier als praktische Handlungspraxis an: Durch gezielte Aufsuche und den Aufbau verlässlicher Beziehungen sollen Abbrüche reduziert und der Zugang zu einer kontinuierlichen Versorgung gesichert werden.

Der Workshop lädt dazu ein, diese Ansätze auf die eigene Arbeit zu übertragen:

- Gestaltung der Beziehung zu Klient:innen unter schwierigen Rahmenbedingungen,
- Zusammenarbeit mit professionellen Akteur:innen über Institutionen hinweg sowie
- Selbstfürsorge, um in prekären Strukturen die eigene Handlungsfähigkeit zu bewahren.

Hier können die Teilnehmenden eigene Beziehungserfahrungen auf den drei Ebenen teilen und praxisnahe Strategien entwickeln.

Referierende: Helena Brockmann, Stefanie Beckmann

Workshop 4

Mangel verwalten? – die behördliche Sicht auf die Herausforderungen an die psychiatrische Versorgung

Anknüpfend an die morgendliche Diskussionsrunde »Wo bleiben Leistungen, wenn sie gebraucht werden? Hindernisse und Herausforderungen« gibt es in diesem Workshop mit dem Leiter der Abteilung Soziale Hilfen der Kreisverwaltung Mainz-Bingen die Möglichkeit, Kooperationsmöglichkeiten zu eruieren und Kommunikationshindernisse, die es erschweren, Leistungen für Menschen mit Hilfebedarf zu ermöglichen. Kommunikation und Vertrauen sind Schlüssel eines gelingenden Miteinanders im Sinne betroffener Menschen.

Referierende: Volker Conrad

Workshop 5

Erarbeiten einer Resolution: »Zugänge gestalten statt Daten verschalten!«

Haltung zeigen bedeutet, Mängel und Ungerechtigkeiten zu benennen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Gleichzeitig müssen diese aber auch die verantwortlichen Gestaltenden in Politik, Öffentlichkeit und Verwaltung erreichen, um Dialog und Veränderung zu ermöglichen.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Angriffe auf die psychische, physische und informationelle Selbstbestimmung und die Integrität von Menschen in psychosozialen Notlagen im Namen der »Gefahrenabwehr« und der verknüpfenden Datenzusammenführung über »Menschen mit psychischen Erkrankungen« soll im Workshop die gemeinsam zu verabschiedende Tagungsresolution beraten werden, die die Gefahren sogenannter »präventiver Gefahrenabwehr« benennt und Position bezieht für eine machbare, gewaltfreie und bedürfnisorientierte (Sozial-)Psychiatrie – dialogisch, partizipativ und parteiisch im Sinne der Menschen und ihrer Rechte.

Referierende: Astrid Braune, Andreas Geiger

Workshop 6

Regionale Notwendigkeit und der Bedarf an dringender Verbesserung

Die PsychoSoziale Arbeitsgemeinschaft Stadt und Landkreis Kaiserslautern (PSAG) befasst sich seit vielen Jahren mit der Versorgungssituation von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Zu Beginn des Jahres hat die PSAG öffentlich auf dringend zu behebende Schwierigkeiten hingewiesen. Menschen finden keine Unterstützung durch niedergelassene Psychiater:innen sowie keine Plätze für Psychotherapie. Dies hat erhebliche Folgen für die Versorgungs- und Lebenssituation betroffener Menschen. Die dramatische Situation hat aus Sicht der PSAG bereits menschenunwürdige Ausmaße angenommen.

Mitarbeitende der PSAG stellen im Workshop die Problemlagen und Hintergründe dar und laden zum Austausch ein. Dabei sollen mögliche Auswege und Lösungsmöglichkeiten eruiert und Erfahrungen aus anderen Regionen eingebracht werden.

Referierende: Referierende Person der PSAG Kaiserslautern entnehmen Sie bitte unserer Website

Workshop 7

Wenn das Fachwissen und ein Methodenkoffer nicht alles ist? Bedeutung von Haltung in der gemeindepsychiatrischen Arbeit

Gemeindepsychiatrische Arbeit lebt von der Begegnung von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Mit welcher Haltung wollen wir die Kommunikation und Begegnung gestalten?

Was ist eigentlich mit Haltung gemeint, wie entwickelt sich eine Haltung? Welche Bedeutung haben unsere Erfahrungen aus den Begegnungen, aus der Kommunikation und den Ebenen von Beziehungsarbeit?

Diese und andere Fragen sollen uns in diesem Workshop begleiten.

In diesem Workshop bieten erfahrene Dozenten aus den Sozialpsychiatrischen Zusatzausbildungen (SPZA) der DGSP einen Rahmen für diesen Austausch

Referierende: Michael Webers, N.N.

Workshop 8

Workshop der GPS - Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH; Besondere Wohnform »Haus am Landwehrweg« / Psychosoziale Ambulanz

In diesem Workshop geht es um konkrete praktische Erfahrungen im Bereich der Eingliederungshilfe/Soziale Teilhabe für Menschen mit seelischer Beeinträchtigung in Mainz und Umgebung.

Sowohl in der besonderen Wohnform Haus am Landwehrweg als auch in den aufsuchenden Assistenzleistungen werden verschiedene Teilhabebereiche unterstützt. Gemeindepsychiatrische Netzwerke, Sozialtherapie und alle weiteren Akteure können eine große Rolle in der Versorgung von seelisch erkrankten Menschen einnehmen.

Gestaltung von Beziehung und Entfaltung von Haltung sind Herzstücke aller Angebote der Teams der GPS und bilden die Voraussetzungen für eine gelingende Zusammenarbeit mit den Menschen in ihrer Alltagsbewältigung.

Im Workshop können eigene Erfahrungen aus verschiedenen Blickwinkeln eingebracht werden, zudem die Themen Gestaltung von Beziehung, Entfaltung von Haltung und auch unter dem Aspekt der Verwaltung von Mangel in Bezug auf die Angebote von Leistungserbringern diskutiert werden.

Referentin: Kerstin Diefenbach

Weiterbildung bei der DGSP

Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung (SPZA)

Die **SPZA** qualifiziert Fachkräfte aus psychosozialen Arbeitsfeldern für eine **professionelle, verständnisvolle und ressourcenorientierte Arbeit** mit psychisch erkrankten Menschen. Sie stärkt **fachliche Kompetenz, sozial-psychiatrische Haltung** und Teamarbeit und vermittelt **zentrale Werte der Sozialpsychiatrie** für die Praxis.

Praktikum, Praxisprojekt, Supervision sowie **Exkursionen** sichern den direkten Arbeitsbezug. Die berufsbegleitende Weiterbildung dauert **2,5 Jahre**, umfasst **800 Unterrichtsstunden** und schließt mit einem Fachkolloquium ab.



Aktuelle Informationen zu geplanten Kursen finden Sie auf der DGSP-Website.



DGSP
Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.



Zeltinger Str. 9 · 50969 Köln
Tel.: (0221) 51 10 02
info@dgsp-ev.de
www.dgsp-ev.de

Beckmann, Stefanie B. A. Pflegemanagement, Gesundheits- und Krankenpflegerin Palliative Care, Beraterin für Ethik im Gesundheitswesen

Braune, Astrid seit Jahrzehnten bipolar unterwegs, ebenso lange in der Selbsthilfe tätig. Einen langen Weg zum selbstständigen Denken und Handeln mit und ohne Medikamente zurückgelegt und mehr denn je daran interessiert, die hart erkämpften Verbesserungen im psychiatrischen System zu verteidigen und Haltung zu entfalten.

Brockmann, Helena B. A. Soziale Arbeit, Studentin Masterstudiengang »Soziale Arbeit und Forschung« an der FH Münster, DGCC-zertifizierte Case Managerin

Conrad, Volker Abteilungsleiter Abteilung Soziale Hilfen, Kreisverwaltung Mainz-Bingen

Diefenbach, Kerstin Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (Zusatzausbildung), GPS - Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH; Abteilungsleitung Besondere Wohnform »Haus am Landwehrweg« / Psycho-soziale Ambulanz

Dommershausen, Frank Erzieher, Teamleiter Haus Bethesda Boppard, Ansprechpartner für die forensische Nachsorge

Feld, Stefan Dipl. Sozialarbeiter, Geschäftsführer der Bethesda St.Martin gGmbH und des Inklusionsbetriebes BEST in Boppard, Geschäftsführender Vorstand DGSP, Vorstandssprecher des DGSP-Landesverbands Rheinland-Pfalz e.V.

Flöck, Alexandra Diplom Sozialarbeiterin, psychologische Beraterin (GWG), Supervisorin (GWG, DGSv), Einrichtungsleitung des Haus Bethesda und stellv. Einrichtungsleitung des Gemeindepsychiatrischen Zentrums der Bethesda St. Martin gGmbH in Boppard, Vorstand DGSP-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

Geiger, Andreas Sozialarbeiter, Suchttherapeut, Leiter Heinrich-Egli-Haus (Mainz) + »Unterkunft Plus« für obdachlose Menschen mit und ohne psychische Erkrankungen, Sprecher FA Non Compliance & Eigensinn, Vorstand DGSP-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

Glagla, Daniela Politologin M.A., stv. Geschäftsführung DGSP, Köln

Held, Thilo Psychiater, Psychoanalytiker, ehemaliger Ärztlicher Direktor der Landesklinik Bonn und der Fliedner Klinik Berlin

Herrmann, Esther Diplom-Pädagogin, Sozialwirtin (FH), Vorsitzende des Landesverbands der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen in Rheinland-Pfalz e.V.

Jacobs, Robert Vorsitzender der Selbsthilfe Psychiatrie-Erfahrener RLP e.V. und Genesungsbegleiter mit EX-IN-Zertifikat

Lang, Svenja MA Erziehungswissenschaft, Coachin, Supervisorin und Organisationsentwicklerin, Koordinierungsstelle für gemeindenahe Psychiatrie der Stadt Mainz

Lichtenthäler, Angela Dip. Sozialarbeiterin und Systemische Familientherapeutin, Vorstandssprecherin des DGSP-Landesverbands Rheinland-Pfalz e.V., war beschäftigt in der Psychiatrischen Institutsambulanz des Pfalzkrankenhauses in Klingenmünster

Oberhausen, Winfried Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie der Diakonie Kliniken Hunsrück gGmbH, Simmern

Paar, Julia Kommunikationsreferentin und stellvertretende Projektleiterin der Jungen Selbsthilfe beim Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e.V. (BAPK), ehrenamtliches Engagement in der Angehörigenarbeit, Leitung von Projekten, Veranstaltungen und Workshops mit dem Fokus auf die öffentliche Repräsentation von Angehörigen und ihrer Themen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Kindern und Jugendlichen psychisch erkrankter Eltern sowie ihre Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit.

Rabenstein, Lisa Fachgesundheits- und Krankenpflegerin für psychiatrische Pflege, Fachliche Teamleitung der ambulant aufsuchenden Dienste der Allgemeinpsychiatrie des Pfalzkrankenhauses

Reichstein, Jessica Dipl.-Sozialpädagogin, M.A. Social Work, Vorstand der Initiative für Soziale Rehabilitation Bremen, Vorsitzende der DGSP

Reumschüssel-Wienert, Christian Diplom-Sozialwirt, Diplom-Soziologe, bis zu seiner Pensionierung Referent für Psychiatrie und queere Lebensweisen beim Paritätischen LV-Berlin, ehrenamtlicher Vorsitzender des Beirats der DGSP-Stiftung für Soziale Psychiatrie, Vorstand der Berliner Gesellschaft für Soziale Psychiatrie, »Berliner Archiv für Sozialpsychiatrie« (BAS)

Riepenhusen, Nele Projektleiterin und Referentin mit Schwerpunkt psychische Gesundheit und Angehörigenarbeit beim Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e.V. (BAPK). Projektmanagement mit redaktioneller Arbeit, Workshops und Öffentlichkeitsarbeit in der Jungen Selbsthilfe. Persönliche Schwerpunkte sind psychische Erkrankungen zu enttabuisieren und insbesondere jungen Angehörigen psychisch erkrankter Menschen mehr Sichtbarkeit und Unterstützung zu geben.

Roscher, Jan Heilpädagoge, Geschäftsführer Wege e.V. Leipzig, 1. stellvertretender Vorsitzender der DGSP, Vorsitzender Sächsische Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V., Mitglied im Fachausschuss Wohnen

Schlimme, Jann E. Priv.-Doz. Dr. med. Dr. phil. M.A., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, eigene Praxis in Berlin, Privatdozent für Psychiatrie und Psychotherapie an der Medizinischen Hochschule Hannover, Sprecher des Fachausschusses Psychopharmaka der DGSP

Kennen Sie schon die **Soziale Psychiatrie?**

Die **Soziale Psychiatrie** ist die
Fach- und Mitgliederzeitschrift
der Deutschen Gesellschaft
für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP)

Die **Soziale Psychiatrie**
richtet sich an alle im
Arbeitsfeld Psychiatrie
tätigen Berufsgruppen,
an Psychiatrie-Erfahrene
und Angehörige.

Die **Soziale Psychiatrie**
berichtet über (Sozial-)
Psychiatrie, Psychologie
und Therapie, Medizin,
Gesundheits- und Sozialpolitik.

Die **Soziale Psychiatrie** enthält Film-, Buch- und
Zeitschriften-Besprechungen, Ankündigungen
und Kurzmeldungen zu aktuellen Veranstaltungen.

Die **Soziale Psychiatrie** erscheint 4x pro Jahr.
Für DGSP-Mitglieder ist der Bezug kostenlos.
Ein Jahresabo kostet 34,- EUR, ein Einzelheft
10,- EUR.

Weitere Informationen finden Sie
auf der DGSP-Website.



DGSP
Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.



Zeltinger Str. 9 · 50969 Köln
Tel.: (0221) 5110 02
info@dgsp-ev.de
www.dgsp-ev.de

Scholz, Thelke EX-IN-Trainerin und freie Dozentin in der Sozialpsychiatrie, Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand der DGSP, forschend an der Medizinischen Hochschule Brandenburg. Bremervörde

Speicher, Joachim Diplom-Pädagoge, Leiter der Abteilung Soziales im Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz

Thoma, Samuel Dr. med. Dr. phil., Psychiater und Psychotherapeut, Oberarzt an der Immanuel Klinik Rüdersdorf, Hochschulklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Brandenburg, Redaktion Sozialpsychiatrische Informationen

Von Braun, Christina Kulturtheoretikerin, Autorin und Filmemacherin, ehemalige Professorin an der Humboldt-Universität im Fach Kulturwissenschaft, Berlin

Warnat, Natalie Leitende Oberärztin der psychiatrischen Institutsambulanz und ambulant aufsuchenden Dienste der Allgemeinpsychiatrie des Pfalzklínikums

Webers, Michael Diplom-Sozialarbeiter, Diplom-Manager, Vorstand Komm Rum e.V., Berlin

Wiebicke, Jürgen freier Journalist, Moderator der Sendung: »Das philosophische Radio«, Buchautor, Programm-Leitung der »phil. Cologne«, Köln



Einmischen. Gestalten. Haltung zeigen – mit der DGSP!

Als unabhängiger und expertiseübergreifender Fachverband setzen wir uns für die Weiterentwicklung menschenrechtsbasierter Hilfsangebote für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ein.

Mach mit! www.dgsp-ev.de

Einladung zur Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

**am Donnerstag, den 05. November 2026
18:30 bis ca. 20:00 Uhr
im Kurfürstlichen Schloss – Stadtschloss in Mainz
Peter-Altmeier-Allee 9, 55116 Mainz**

Liebe Mitglieder,

im Namen des Geschäftsführenden Vorstands der DGSP darf ich Sie zu unserer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung gemäß § 9 der Satzung einladen.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl einer Versammlungsleitung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Rechenschaftsbericht des geschäftsführenden Vorstands
5. Aussprache
6. Bericht zur Stiftung für Soziale Psychiatrie
7. Anträge und Resolutionen
8. Verschiedenes

Die DGSP-Mitgliedsorganisationen delegieren ihr Stimmrecht an eine beauftragte Person aus ihrer Organisation. Diese beauftragte Person ist schriftlich zu legitimieren. Dazu hat die Mitgliedsorganisation das Formblatt zur Delegation auszufüllen. Dieses finden Sie auf unserer Website (www.dgsp-ev.de) unter dem Reiter »Mitgliederinformationen« oder auf Nachfrage in der DGSP-Geschäftsstelle.

Für den Vorstand der DGSP
Jessica Reichstein
Erste Vorsitzende

Köln, den 10.02.2026

Anmeldung und Information

Die verbindliche Anmeldung für die DGSP-Jahrestagung erfolgt über das **Anmeldeformular auf der DGSP-Website**. Sie erhalten daraufhin eine Anmeldebestätigung mit Rechnung und nach Zahlung der Teilnahmegebühr eine Eingangsbestätigung. Nur mit dieser Bestätigung ist die Teilnahme möglich!



Bei schriftlicher Abmeldung bis zum 1. Oktober 2026 wird eine Bearbeitungsgebühr von 40 Euro erhoben. Bei bereits erfolgter Rechnungsbegleichung wird die Teilnahmegebühr abzüglich der Bearbeitungsgebühr zurückerstattet. Bei späterer Abmeldung ist eine Erstattung nicht mehr möglich, die Teilnahmegebühr wird in voller Höhe fällig. Dies gilt auch bei krankheitsbedingter Absage. Die Anmeldungen zur Tagung werden nach ihrem zeitlichen Eingang berücksichtigt.

Symposium

Wenn eine Teilnahme ausschließlich zu dieser Veranstaltung beabsichtigt ist, ist eine schriftliche Anmeldung per Anmeldeformular über die Website erforderlich. Die Teilnahmegebühr von 15 Euro für das Symposium (ohne Besuch der Jahrestagung) wird vor Ort durch Barzahlung entrichtet.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

DGSP-Bundesgeschäftsstelle

Zeltinger Str. 9, 50969 Köln

Tel.: (0221) 51 10 02 | Fax: (0221) 52 99 03

E-Mail: info@dgsp-ev.de

Tagungsgebühr

- DGSP-Mitglieder / Mitarbeitende von institutionellen Mitgliedern: 285 Euro
- Nichtmitglieder: 320 Euro
- Zur Unterstützung der Teilnahme von Psychiatrie-erfahrenen und Studierenden sowie zur Absicherung der Finanzierung der Tagung kann freiwillig ein Solidaritätsbeitrag geleistet werden.
- Organisationen/Träger können bei 9 Anmeldungen eine:n 10. Mitarbeiter:in kostenfrei anmelden. **Dies bitte nicht über die Online-Anmeldung, sondern über info@dgsp-ev.de**
- Plätze mit reduzierter Teilnahmegebühr (für Selbstzahlende)
Für Menschen mit geringem oder keinem Einkommen sowie für Studierende steht eine begrenzte Anzahl an Plätzen mit reduzierter Teilnahmegebühr zur Verfügung.
Menschen mit oder ohne Psychiatrieerfahrung mit geringem oder keinem Einkommen: 80 Euro
Studierende: 80 Euro (bitte Studierendenausweis beilegen)

In der Tagungsgebühr sind Getränke und Speisen während der Veranstaltungszeiten inbegriffen.

Tagungsfete: 15 Euro (ohne Verpflegung)

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro ist am 05. November ab 09:00 Uhr besetzt. Dort erhalten Sie die Tagungsunterlagen.

Tagungsort

Kurfürstliches Schloss – Stadtschloss in Mainz

Peter-Altmeier-Allee 9

55116 Mainz

Anfahrtswege

Informationen hierzu unter folgender Adresse:

<https://www.mainz-congress.com/locations/kurfuerstliches-schloss/anfahrt>

Speisen und Getränke

In den Pausen ist die Versorgung mit Kaffee, Tee und Kaltgetränken vorgesehen. Am Mittag wird den Teilnehmenden ein Imbiss gereicht, für ein vegetarisches Angebot ist gesorgt. Essen und Trinken ist in der Tagungsgebühr enthalten.

Übernachtungsmöglichkeiten

Zu Hotels und Pensionen erhalten Sie Informationen im Internet, z.B. unter: www.booking.com.

Zertifizierung

Für diese Tagung ist die Anerkennung als ärztliche Fortbildungsveranstaltung bei der Ärztekammer Rheinland-Pfalz beantragt

Etwaige Programmänderungen behalten wir uns vor!

Haftung

Die DGSP haftet nicht gegenüber den Teilnehmenden bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums, es sei denn, der Schaden wurde von Mitarbeitenden der DGSP schuldhaft verursacht.

Die Abwicklung Ihrer Anmeldung zur Jahrestagung erfolgt mittels automatischer Datenverarbeitung. Mit Ihrer schriftlichen Anmeldung erteilen Sie uns Ihre ausdrückliche Zustimmung zur Speicherung Ihrer Daten und zur Datenverarbeitung, soweit diese zur Abwicklung der Anmeldung zur Teilnahme an der Jahrestagung erforderlich ist. So werden zur Teilnahme und Zuordnung in die angebotenen Arbeitsgruppen Teilnahmelisten mit Nennung von Vor- und Zuname ausgehängt. Dieser Praxis stimmen Sie mit der Anmeldung zu. Die Adressdaten werden möglicherweise verwendet, um Ihnen Informationen über den Verband oder zu für Sie interessanten Veranstaltungen der DGSP zukommen zu lassen. Der Nutzung Ihrer Daten zu Informationszwecken können Sie jederzeit durch eine entsprechende Mitteilung an unsere Bundesgeschäftsstelle widersprechen. Alle an uns übermittelten persönlichen Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Auf den Veranstaltungen der DGSP wird zwecks Dokumentation und Berichterstattung des Geschehens fotografiert. Laut § 23 (1) S. 3 KUG ist dies gestattet. Sollten Sie es ablehnen, in der Versammlungssituation fotografiert zu werden, bzw. sollten Sie nicht mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden sein, bitten wir Sie, uns vor Ort Ihren Widerspruch mitzuteilen.

IMPRESSUM

Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP)

DGSP-Bundesgeschäftsstelle

Zeltinger Str. 9 | 50969 Köln

Tel.: (0221) 51 10 02 | Fax: (0221) 52 99 03

E-Mail: info@dgsp-ev.de

www.dgsp-ev.de

Redaktion: Birthe Ketelsen/Christiane Werum

Gestaltung: Georg Bungarten, Köln

Druck: graphikunddruck Dieter Lippmann

Bildnachweis Titel: © solidcolours

BEITRITTSERKLÄRUNG

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Bundesland *

Telefon privat

E-Mail privat

Beruf

Arbeitsfeld

Telefon dienstlich

E-Mail dienstlich

* für NRW angeben,
ob Rheinland o. Westfalen

Name der Institution

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Bundesland *

Telefon

E-Mail

Website

Bei Einzelpersonen richtet sich der Beitrag nach der Einkommensstufe

Bei Institutionen nach der Anzahl der Beschäftigten bitte ankreuzen

Einkommensstufe	Mitgliedsbeitrag	Institutionen	West	Ost
netto monatlich	jährlich			
I bis 700 €	☐ 45 €	I.1 bis 20 Mitarbeiter:innen	☐ 330	☐ 305 €
II 701 – 1.200 €	☐ 65 €	I.2 21 – 50 Mitarbeiter:innen	☐ 380	☐ 355 €
III 1.201 – 1.700 €	☐ 90 €	I.3 51 – 100 Mitarbeiter:innen	☐ 500	☐ 475 €
IV 1.701 – 2.000 €	☐ 110 €	I.4 über 100 Mitarbeiter:innen	☐ 600	☐ 575 €
V 2.001 – 2.500 €	☐ 165 €			
VI 2.501 – 3.000 €	☐ 205 €			
VII über 3.000 €	☐ 240 €			

Ich bin damit einverstanden, dass ich zukünftig über Fortbildungen und Veranstaltungen der DGSP informiert werde: ☐ ja ☐ nein

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Beitragsordnung an. Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zu Vereinszwecken elektronisch gespeichert und verarbeitet werden.

Datum

Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige/Wir ermächtigen die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP) auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Mandatsreferenz wird Ihnen noch mitgeteilt.

IBAN

BIC

Datum

Unterschrift

PROGRAMMÜBERSICHT

MANGEL VERWALTEN? BEZIEHUNG GESTALTEN – HALTUNG ENTFALTEN

Tagungshaus

Kurfürstliches Schloss – Stadtschloss in Mainz

Peter-Altmeier-Allee 9

55116 Mainz

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen am Tagungsort statt.

Mittwoch, 04.11.2026

18:00-20:00 Uhr Veranstaltung der Stiftung für
Soziale Psychiatrie:
Kampf ums Unbewusste

Donnerstag, 05.11.2026

10:00-12:00 Uhr Symposium
**Junge Selbsthilfe des Bundesver-
bands der Angehörigen psychisch
Kranker e.V. (BApK)**

13:00-17:30 Uhr Jahrestagung der DGSP
**Mangel verwalten? Beziehung
gestalten – Haltung entfalten**

18:30-20:00 Uhr **DGSP-Mitgliederversammlung**

Freitag, 06.11.2026

9:00-15:30 Uhr **Jahrestagung der DGSP**
Vorträge

15:30-18:00 Uhr Workshops

Ab 20:00 Uhr Tagungsfete

Samstag, 07.11.2026

9:30-13:00 Uhr **Jahrestagung der DGSP**
Vorträge

